

Inhaltsverzeichnis

A. Literarisch-biographische Annäherung an Gesellschaft	11
I. Der „Fall“ Heinz Rühmann	11
II. Worauf deutet dieses Beispiel hin.....	12
B. Zugänge zur Gesellschaft	16
I. Die interessierte Einstellung des Erkennenden	16
1. Die Ansichten von Augustinus, Pascal, Goethe und Nietzsche	16
2. Das rechte Verhältnis von Ferne und Nähe zum Gegenstand	17
3. Erkennen und Anerkennen	18
II. Gesellschaft als miterkannte und als Erkennende	18
1. Der Mensch ist von Gesellschaft geprägt	18
2. Der Mensch ist nicht nur von Gesellschaft geprägt	20
III. Zur „Theorie von der sozialen Konstruktion der Wirklichkeit“	25
1. Die Perspektivität menschlichen Erkennens	25
2. Social Epistemology	27
3. Der epistemologische Konstruktivismus in sechs Spielarten.....	27
4. Wirklichkeitsbezug und Zugehörigkeit zur Gesellschaft	32
IV. Über Gesellschaft sprechen	34
1. Ein dreifacher Einwand gegen eine Vergegenständlichung im Sprechen.....	34
2. Die vielen Sprachen der <i>einen</i> Gesellschaft	36
V. Der kombinatorische Ansatz	36
1. Das präreflexive Wissen	36

2. Die Evidenz	37
3. Die Überprüfung im Gespräch.....	37
4. Die methodische Skepsis und das Hören auf Minderheiten.....	38
C. Die Wissenschaften der Gesellschaft	39
<i>I. Zur Soziologie als Sozialwissenschaft</i>	<i>40</i>
1. Drei Haupteinwände	40
2. Antworten	40
<i>II. Die Sozialtheorie</i>	<i>44</i>
1. Die Soziobiologie	45
2. Die Theorie der Konventionen.....	50
3. Die evolutionäre Spiel- oder Entscheidungstheorie	51
<i>III. Die intentionalistische Sozialontologie.....</i>	<i>52</i>
<i>IV. Die Sozialethik</i>	<i>53</i>
<i>V. Die Sozialphilosophie</i>	<i>54</i>
1. Eine Philosophie des gesellschaftlichen Lebens	54
2. Philosophie im gesellschaftlichen Engagement	55
3. Sozialphilosophie und Sozialwissenschaften als Spiegel ihrer Zeit	55
D. Begriff und Wirklichkeit der Gesellschaft	56
<i>I. Etymologische Auskunft</i>	<i>56</i>
<i>II. Zur Ausdifferenzierung von „Gesellschaft“ aus „Staat“</i>	<i>56</i>
1. Die griechisch-römische Zeit: Koinonía, pólis, civitas, res publica	56
2. Das westeuropäische Mittelalter: die „société tripartite“	57
3. Die Frühe Neuzeit in Westeuropa: Royauté, République	60
4. Adam Fergusons Gesellschaftsverständnis.....	61
5. Immanuel Kants „societas civilis“	64

6. Georg Wilhelm Fr. Hegels „Entdeckung“ der „Bürgerlichen Gesellschaft“	65
7. Karl Marx' und Friedrich Engels' „Bourgeoisie“	66
<i>III. Zur Definition von Gesellschaft</i>	67
1. Die Zurückhaltung gegenüber einer Definition	68
2. Versuche von Definitionen	69
<i>IV. Eigener Vorschlag</i>	77
1. Gesellschaft als Apriori und Gesellschaft als Aposteriori	77
2. Eine Mehrzahl von Menschen in einem abgegrenzten Raum	78
3. Mit Wechselwirkungen zwischen ihnen	79
4. Mit Wir-Bewusstsein	79
5. In Hierarchien geordnet	80
6. Mit Erinnerungsvermögen	82
7. In Spannungen	85
8. In Überforderungen	87
9. Um das Andere ihrer selbst wissend	90
Exkurs: Zur Definition „Gesellschaft ist die Summe der Individuen“	91
<i>V. Die juristische und psychologische Selbstständigkeit der „Gesellschaft“</i>	93
1. Versuch, die Selbstständigkeit juristisch zu erfassen	93
2. Versuch, die Selbstständigkeit psychologisch zu erfassen	94
<i>VI. Philosophische Versuche, das Sein der Gesellschaft zu verstehen</i>	95
1. Die Gesellschaft im aristotelisch-scholastischen Denken	95
2. Die Gesellschaft als Relationenbündel mit Eigenwirklichkeit	104
3. „Gesellschaft“ als ein Dimensionsbegriff des Subjekts Mensch	106

4. Gesellschaft als „Emergenz“	107
5. Gesellschaft als „systemisches Gebilde“	109
E. Verschiedene gestiftete Gesellschaftsmodelle	111
I. <i>Platon</i>	112
1. Leben.....	112
2. Mensch und Gesellschaft	113
3. Die Gesellschaft der „Gesetze“ (Nomoi)	121
4. Fazit und Vergleich mit D. IV.	125
II. <i>Aristoteles</i>	126
1. Leben.....	126
2. Der Mensch und sein Verlangen	126
3. Die Gemeinschaften	129
4. Fazit und Vergleich mit D. IV.	135
III. <i>Thomas Hobbes</i>	137
1. Leben und Werke	137
2. Geistiges Umfeld und Methode.....	138
3. Die Bedrohung des Menschen durch sich selbst.....	139
4. Die Rettung des Menschen durch sich selbst.....	143
5. Im Vergleich mit Ansätzen des Aristoteles	145
IV. <i>Auguste Comte</i>	147
1. Seine Zeit.....	147
2. Leben und Werke	148
3. Die zwei Gesetze und die Soziologie	149
4. Der Positivismus Comtes	155
5. Die Gesellschaftslehre und die zwei Dynamiken	155
6. Kritische Würdigung und Vergleich mit D. IV.	158
V. <i>Karl Marx und Friedrich Engels</i>	160
1. Leben und Werke	160
2. Geschichtliche Einordnung	162
3. Der Mensch: konkret und Selbstproduktion.....	163
4. Der historische Materialismus	165
5. Die Geschichtsauffassung.....	169
6. Vergleiche, auch mit D. IV.	170

<i>VI. Herbert Spencer</i>	173
1. Leben und Werke	173
2. Methode	174
3. Sein Gesellschaftsbegriff.....	175
4. Das Gesetz des „survival of the fittest“	178
5. Das allgemeine Entwicklungs- oder Evolutionsgesetz	180
6. Kritik	182
<i>VII. Ferdinand Tönnies</i>	184
1. Leben und Werke	184
2. Philosophischer Hintergrund	185
3. Zu „Gemeinschaft und Gesellschaft“, 1887	185
4. Der Vergleich mit D. IV.	191
5. Stellung von Tönnies zu anderen Sozialwissenschaftlern	192
6. Das Anliegen: Die Rettung Nordeuropas	192
<i>VIII. Émile Durkheim</i>	193
1. Zeit, Leben und Werke Émile Durkheims.....	193
2. Seine Methode	196
3. Der Begriff der Gesellschaft und des Kollektivbewusstseins	198
4. Die „mechanische Solidarität“ und die „organische Solidarität“	200
5. Gesellschaft und Religion.....	204
6. Kritische Sicht auf Durkheims Werk und Vergleich mit D. IV.	204
<i>IX. Georg Simmel</i>	207
1. Leben, Werke und Bedeutung	207
2. Erkennen als Formgebung	210
3. Die Aprioris.....	212
4. Die Wechselwirkung	214
5. Gesellschaft als Vergesellschaftung.....	214
6. Kritische Bemerkungen	221

X. Max Weber.....	222
1. Leben und Werke	222
2. Schwerpunkte im methodischen und thematischen Arbeiten.....	224
3. Erkennen und Methoden	225
4. Eine Handlungs- und Gesellschaftslehre	228
5. Würdigung und Kritik.....	237
6. Weber im Vergleich, auch mit D. IV.	239
XI. Niklas Luhmann.....	242
1. Leben und Einführung in das Werk.....	242
2. Selbstbeschreibung und Selbsterklärung des sozialen Systems	242
3. Bestandteile und Grundvorgänge des sozialen Systems	251
4. Gesellschaft, Interaktion, Organisation.....	257
5. Die Evolution	260
6. Die Paradoxie	260
7. Vergleich mit D. IV.	261
8. Kritik an der Systemtheorie	262
XII. Jürgen Habermas	265
1. Leben und Veröffentlichungen.....	265
2. Anliegen	267
3. Aufbau einer Gesellschaftstheorie.....	268
4. Gegen eine verkürzte und für eine kommunikative Vernunft	270
5. Die zwei Lebensbereiche	273
6. Der Vergleich mit D. IV.	275
7. Habermas im Vergleich.....	277
F. Was festzuhalten ist.....	281
Literaturverzeichnis.....	283
Personenregister	308
Sachregister	314